

Protokoll Gönner-Vereinigung

Gönner-Vereinigung
der Schweizer Paraplegiker-Stiftung
Heinz Frei, Präsident

PROTOKOLL
über die
31. ordentliche Mitgliederversammlung
der Gönner-Vereinigung (GöV)
der Schweizer Paraplegiker-Stiftung (SPS)

Mittwoch, 30. April 2025, 18.00 Uhr
Aula, Schweizer Paraplegiker-Zentrum, 6207 Nottwil

Anwesend: 171 stimmberechtigte Mitglieder

Der Vorstand:

Heinz Frei	Präsident
Pius Bernet	Vorstandsmitglied
Heidi Hanselmann	Vorstandsmitglied
Barbara Moser Blanc	Vorstandsmitglied
Roger Suter	Vizepräsident
Sébastien Tobler	Vorstandsmitglied
Stephan Zimmermann, Dr. iur., RA	Vorstandsmitglied

Sven Rumpel

Vertreter der Revisionsstelle
PricewaterhouseCoopers AG (PwC)

Judith Kunz-Willi, lic. iur., RA

Protokollführerin

Der planbare Teil der Mitgliederversammlung wird von einer PowerPoint-Präsentation begleitet (Anhang 1).

Traktandum 1 Begrüssung
Heinz Frei, Präsident der Gönner-Vereinigung

Der Präsident heisst alle Rollstuhlfahrerinnen und Rollstuhlfahrer sowie alle Mitglieder der Gönner-Vereinigung, die aus nah und fern angereist sind, herzlich willkommen. Er entschuldigt den Gründervater und Ehrenpräsidenten Guido A. Zäch, der heute aus gesundheitlichen Gründen nicht anwesend sein kann. Der Präsident wünscht Guido A. Zäch gute Genesung und freut sich, ihn bei einer nächsten Gelegenheit wieder begrüßen zu dürfen. Der Präsident begrüsst die anwesenden Direktoren, Geschäftsführer und Geschäftsführerinnen, Mitglieder des Stiftungsrates, der Verwaltungsräte und der Geschäftsleitungen sowie des Zentralvorstands. Zwischen den einzelnen Traktanden werden Grussbotschaften eingespielt, welche die SPS am 12. März 2025 zum 50. Jubiläum bekommen hat. Die GöV wurde 1978 gegründet und ist somit 3 Jahre jünger als die SPS. Die Versammlung ist damit einverstanden, dass Mundart gesprochen wird.

Die Einladung zur Mitgliederversammlung erfolgte im offiziellen Organ "Paraplegie" vom März 2025. Damit wurde die Versammlung ordentlich einberufen. Als Protokollführerin wird Judith Kunz-Willi, Leiterin Rechtsdienst SPS, vorgestellt. Die Anwesenden wählen Judith Kunz-Willi einstimmig zur Protokollführerin.



kunz

Der Präsident informiert, dass der Vorstand beschlossen hat, die Mitgliederversammlung für die Erstellung des Protokolls mittels Audio-Aufnahme aufzunehmen und er vom Einverständnis der Anwesenden bzgl. dieser Transparenz ausgeht. Die Versammlung hat diesbezüglich keine Einwände und keine Fragen. Der Präsident stellt fest, dass keine Medienvertreter anwesend sind. Die Unternehmenskommunikation der SPS wird einen Bericht verfassen und allfällige Medienanfragen beantworten.

Als Stimmenzählerinnen werden Franziska Bigler, Gisela Bucher, Jrene Bucher, Nina Hodel und Melanie Wandel vorgestellt. Die Versammlung wählt die Vorgenannten als Stimmenzählerinnen.

Der Präsident informiert, dass ihm später die genaue Zahl der Stimmberechtigten mitgeteilt wird. Die Mitgliederversammlung ist ohne Rücksicht auf die Anzahl der Anwesenden beschlussfähig. Zum Wahlprozedere gibt der Präsident bekannt, dass Wahlen und Beschlussfassungen mit dem absoluten Mehr der abgegebenen Stimmen erfolgen, wobei Stimmenthaltungen als nicht abgegebene Stimmen gelten. Bei Wahlen entscheidet im zweiten Wahlgang das relative Mehr. Bei Stimmgleichheit gibt die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag. Wahlen und Abstimmung erfolgen mit dem offenen Handmehr, sofern die Mitgliederversammlung keine andere Art von Beschlussfassung beschliesst. Die Traktanden wurden im "Paraplegie" bekannt gegeben.

Es folgen Grussbotschaften von Martin Pfister, neu gewählter Bundesrat und Franz Hohler, Schriftsteller.

Traktandum 2 Genehmigung Protokoll der Mitgliederversammlung vom 29. April 2024

Der Präsident informiert, dass das Protokoll der letzten Mitgliederversammlung vom 29. April 2024 auf der Homepage aufgeschaltet wurde und fragt, ob die Versammlung mit dem Protokoll einverstanden ist. Das Protokoll der Mitgliederversammlung vom 29. April 2024 wird einstimmig genehmigt.

Es folgen Grussbotschaften von Emil Steinberger, Schweizer Kabarettist und Dr. med. Yvonne Gilli, Präsidentin FMH.

Traktandum 3 Jahresbericht des Präsidenten

Der Präsident informiert, dass der Jahresbericht in ganzer Länge im Internet aufgeschaltet ist. Er macht einen Hinweis auf die vier, im Jahr 2024 erschienenen Ausgaben des "Paraplegie", mit je einem Schwerpunktthema. Dann präsentiert er eindruckliche Zahlen vom Service Center und stellt anhand eines Organigramms die Zusammenarbeit zwischen der GöV und der SPS vor.

Es folgt der Film zum 50. Jubiläum der SPS.

Traktandum 4 Informationen der Schweizer Paraplegiker-Stiftung (SPS) Heidi Hanselmann, Stiftungsratspräsidentin der SPS

Die Stiftungsratspräsidentin begrüsst den Präsidenten sowie die geschätzten Gönnerinnen und Gönner und dankt für das Interesse, welches diese mit ihrer Präsenz hier zeigen. Sie hat einen Kompass mitgebracht, welcher im aktuell unsicheren Weltgeschehen als verlässliche Orientierungshilfe dient. "N" steht für Neues. Der Stiftungsrat konnte Stephan Bachmann als neuen Stiftungsrat per 1. Januar 2025 begrüssen. "Nie allein" heisst die neue Mitgliederkampagne. Es folgt der Werbefilm der neuen Mitgliederkampagne. "W" wie Wesentliches. Mit CHF 94.7 Mio. kann im Berichtsjahr der grösste, je eingenommene Ertrag aus Mitgliederbeiträgen und Fundraising ausgewiesen werden. Die GöV hat neu über 2 Mio. Mitglieder. Die SPV leistete im Jahr 2024 20'447 Beratungsstunden in den Bereichen Bau, Recht und Lebensberatung. Die Intensivstation des SPZ konnte 12% mehr Pflgetage ausweisen, die Sirmed begrüsst über 15'000 Kursteilnehmende und die Active Communication hat über 37'000 elektronische Hilfsmittel ausgeliefert. Die Orthotec weist 27'102 fakturierten Aufträgen aus und die ParaHelp hat schweizweit 1'311 Klientinnen und Klienten betreut. Die Schweizer Paraplegiker-Forschung konnte CHF 1.97 Millionen von Privaten wie auch von der öffentlichen Hand einwerben und das Hotel Sempachersee weist 32'103 Übernachtungen aus. Heidi Hanselmann übergibt das Wort an Thomas Vogel, Finanzchef SPS.

Thomas Vogel begrüsst die Anwesenden und präsentiert ein paar Zahlen der Schweizer Paraplegiker-Gruppe (SPG) aus dem Geschäftsjahr 2024. Höhepunkte waren die Steigerung der Mitgliedschafts- und Spendeneinnahmen, die operative Umstellung auf die neue Tarifstruktur SwissDRG im SPZ sowie die Umsatzsteigerung über alle Gruppengesellschaften hinweg auf erstmals über CHF 300 Mio. Er informiert über die Verwendung der Mitgliederbeiträge und freien Spenden im Geschäftsjahr 2024. Die Direkthilfe-Zahlungen blieben konstant, der



Personalaufwand erhöhte sich infolge Stellenwachstum und Lohnsteigerung und bei den Betriebskosten ist eine generelle Teuerung zu verzeichnen. Insgesamt ist das Betriebsergebnis mit minus 0.9 Mio. weiterhin negativ. Es ist ein grosses Ziel, dass die Gesellschaften der SPG künftig selbsttragend sind. Insgesamt kann die SPG aufgrund des positiven Verlaufs der Finanzmärkte einen Jahresgewinn von CHF 14.5 Mio. ausweisen. Der Geschäftsbericht der SPG ist auf der Homepage www.paraplegie.ch abrufbar.

Heidi Hanselmann dankt Thomas Vogel für den Einblick in den Finanzbereich. Der Kompass führt nach Süden. "S" wie Strategie. Der Stiftungsrat hat eine neue Strategie erarbeitet. Die Vision und Mission lauten: "Wir sind da für Menschen mit einer Querschnittslähmung, damit sie bei bestmöglicher Gesundheit im Alltag ein selbständiges Leben führen können". Dazu gibt es vier Säulen: Bündelung der Kräfte, ganzheitliche Lebensunterstützung für jedes Alter, Arbeitgeberattraktivität und Kompetenzzentrum.

Der Strategiefilm wird eingespielt.

Gemäss Heidi Hanselmann führt der Kompass nach "O", wie Ovationen: Mit Gabriela Bühler und Peter Klotz konnten im September 2024 zwei eindruckliche Personen als Querschnittgelähmte des Jahres geehrt werden. Am 12. März 2025 fand die Jubiläumsfeier statt. Der Gründervater Guido A. Zäch wurde geehrt und führte auf dem Podium ein Gespräch mit dem Direktor der SPS. Michaela Tschuor hat Grussbotschaften aus der Luzerner Regierung überbracht ebenso Lukas Engelberger, Präsident der Gesundheitsdirektorinnen und Gesundheitsdirektorenkonferenz Schweiz. Am 6./7. September 2025 sind alle herzlich eingeladen, hinter die Kulissen zu schauen. Heidi Hanselmann würde sich freuen, am Tag der offenen Tür möglichst viele Mitglieder begrüßen zu dürfen.

Der Präsident dankt Heidi Hanselmann und Thomas Vogel für das Bestreiten des Traktandums vier. Er bedankt sich herzlich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der SPG für das Engagement.

Es folgt die Grussbotschaft von Daniel Joggi, ehemaliger SPS- und SPV-Präsident.

Traktandum 5 Abnahme der Jahresrechnung 2024

Der Präsident übergibt das Wort an Thomas Vogel, Finanzchef SPS für die Jahresrechnung der GöV. Thomas Vogel erläutert anhand der präsentierten Folien die Erträge und Aufwände. Das Total der Mitgliederbeiträge und Spenden konnte um CHF 0.6 Mio. gesteigert werden, was im aktuellen Spendenumfeld sehr positiv ist. Bei den Gönnerunterstützungen wurden im Berichtsjahr CHF 1.5 Mio. mehr ausbezahlt als im Jahr 2023. Der Personal- und Verwaltungsaufwand ist im Jahr 2024 um CHF 16'000 höher als im Vorjahr, da im Zusammenhang mit der letztjährigen Statutenänderung zusätzliche Sitzungen und Abklärungen notwendig waren. Aus dem Darlehen der GöV an die SPS resultiert ein Zinsertrag von CHF 35'000. Insgesamt ergibt dies ein Verlust von CHF 8'996. Thomas Vogel erläutert die Bilanz. Die Zunahme an flüssigen Mittel ist in der Rückzahlung des Darlehens der SPS an die GöV begründet.

Der Vorstand schlägt vor, das negative Jahresergebnis von minus CHF 8'996 mit dem Vereinskapi tal zu verrechnen. Es gibt keine Fragen zur Jahresrechnung. Gemäss Bericht der Revisionsstelle PWC entspricht die Jahresrechnung den Swiss GAAP FER, dem schweizerischen Gesetz und den Statuten. Die Revisionsstelle empfiehlt, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen. Thomas Vogel gibt das Wort zurück an den Präsidenten.

Antrag des Vorstands:

Genehmigung der Jahresrechnung 2024 und Verwendung des Jahresergebnisses/Veränderung des Vereinskapi tals.

Der Präsident fragt die Versammlung an, ob die Anwesenden der Jahresrechnung 2024 in dieser Form zustimmen. Die Versammlung genehmigt die Jahresrechnung 2024 und Verwendung des Jahresergebnisses/Veränderung des Vereinskapi tals einstimmig.

Antrag des Vorstands:

Erteilung Décharge für Vorstand und Geschäftsführung

Der Präsident ersucht die Anwesenden um Entlastung des Vorstands und der Geschäftsleitung mittels Hand erheben. Die Anwesenden erteilen dem Vorstand und der Geschäftsführung ohne Gegenstimmen Décharge.



Es folgen die Grussbotschaften von Sandra Studer, Sängerin und Moderatorin sowie Wendy Holdener, Schweizer Skirennfahrerin.

Traktandum 6 Anträge

Der Präsident teilt mit, dass weder von Mitgliedern noch von Seiten Vorstand ein Antrag gestellt wurde.

Es folgen die Grussbotschaften von Patrick Fischer, Trainer Eishockey-Nationalteam und Martin Candinas, Nationalrat Die Mitte.

Traktandum 7 Statutenänderung

Der Präsident informiert, dass Guido A. Zäch an der letzten Mitgliederversammlung vom 29. April 2024 dringend beantragt hat, den Zusatz im Zweckartikel der Statuten der GöV, gemäss welchem die GöV selbst Projekte unterstützen kann, zu streichen. An der letzten Mitgliederversammlung konnte über diesen Antrag nicht abgestimmt werden, da er dem Vorstand nicht rechtzeitig angekündigt wurde. Aus diesem Grund wird der Antrag der Versammlung heute zur Abstimmung unterbreitet.

Der Präsident liest Artikel 2 Abs. 2 der Statuten der GöV vor. Dieser lautet: *"Die Gönnervereinigung kann auch eigene Projekte verfolgen sowie Projekte dritter Organisationen unterstützen, soweit sie im Bereich Hilfe für Querschnittgelähmte sind und sich mit der Zielsetzung der Stiftung nicht überschneiden."*

Gemäss dem Präsidenten gab es in der Vergangenheit Beispiele, wo Personen nach einer Ablehnung durch die SPS versucht haben, mit ihrem Anliegen bei der GöV durchzudringen. Diese Möglichkeit soll mit der Statutenänderung ausgeschlossen werden. Die Kompetenz und Verantwortung, über die Mittelverwendung zu bestimmen, soll einzig dem Stiftungsrat obliegen, denn dieser wird von der eidgenössischen Stiftungsaufsicht in Bern kontrolliert. Wenn die GöV vorab Gelder entfremdet und eigenständig Projekte unterstützt, führt dies zu Problemen mit der Stiftungsaufsicht.

Peter Landis meldet sich zu Wort. Er verfolgt die GöV Vereinsversammlung seit über 30 Jahren. Er weiss von einem Beispiel, wo ein Tetraplegiker trotz guter Rehabilitation im SPZ der Meinung war, dass er von der SPS zu wenig Hilfe bekommen hat. Das Anliegen wurden dannzumal in der Mitgliederversammlung intensiv diskutiert und klar abgewiesen, bei zwei Enthaltungen, nämlich jenen von Guido A. Zäch und durch ihn. Er stimmt grundsätzlich zu, dass Anträge an die Stiftung adressiert werden müssen. Dieser Artikel 2 Absatz 2 in den Statuten ist für Peter Landis eine Notfallapotheke mit der Wirkung, Leute zu unterstützen, die verzweifelt sind. Die Mitgliederversammlung ist damit in der Lage, über eine wirkungsvolle Unterstützung zu befinden. Er spricht sich dafür aus, den Absatz beizubehalten.

Sepp Jakober schliesst sich den Ausführungen von Peter Landis an. Es wäre ein falsches Signal an die Öffentlichkeit, der Mitgliederversammlung der GöV die Kompetenz abzusprechen, diesen Artikel sinnvoll einzusetzen. Mit der GöV und der SPS hat man ein Zweikammersystem, das sich gegenseitig kontrollieren kann. Bei ungerechtfertigten Gesuchen kann die GöV das Begehren abweisen und an die SPS verweisen. Aus diesem Grund unterstützt er diese Statutenänderung nicht.

Der Präsident gibt zu bedenken, dass es den Satz nicht braucht, wenn man diesen Anwendungsfall ohnehin nie nutzt. Auch ohne diesen Absatz kann man ein Thema hier in der GöV diskutieren. Aus diesem Grund ist dieser Satz obsolet. Der Vorstand und der Stiftungsrat möchten den Anwesenden beliebt machen, aus vorgenannten Gründen auf diesen Satz zu verzichten. Zudem möchte man keine Probleme mit der Eidgenössischen Stiftungsaufsicht.

Gemäss Sepp Jakober war die Transparenz hier in der Mitgliederversammlung noch nie ein Problem. Aber es sei der falsche Weg, den Absatz zu streichen, weil man Angst für die Zukunft hat. Der Präsident ergänzt, dass er nicht Angst vor der Zukunft hat, sondern die Gesetze und Vorgaben korrekt einhalten will.

Heidi Hanselmann meldet sich zu Wort. Sie teilt mit, dass Guido A. Zäch sie heute Mittag telefonisch kontaktiert hat. Es ist ihm ein sehr grosses Anliegen, diesen Satz aus den Statuten zu streichen. Guido A. Zäch würde nie etwas vorschlagen, das den ganzen Institutionen schaden könnte. Im Gegenteil, er war immer ein Visionär und hat vorausgedacht. Aus diesem Grund bittet er, diesem Antrag auf Streichung zuzustimmen.

Der Präsident dankt Heidi Hanselmann für diese Ergänzung und schreitet zur Abstimmung.



Die Anwesenden stimmen der Streichung von Absatz 2 im Zweckartikel 2 der Statuten der GöV grossmehrheitlich zu, bei 10 Gegenstimmen.

Der Präsident teilt mit, dass 171 stimmberechtigte Personen anwesend sind.

Es folgen die Grussbotschaften von Eliane Müller, Sängerin und Maria Walliser, ehemalige Skirennfahrerin.

Traktandum 8 Wahlen

Der Präsident informiert, dass die Statutenänderung vom letzten Jahr Veränderungen im Vorstand der GöV notwendig machen. Er gibt die Demissionen von Barbara Moser, Roger Suter und Stephan Zimmermann bekannt und dank ihnen herzlich für ihren langjährigen Einsatz. Heinz Frei überreicht allen einen Blumenstrauss.

Der Präsident informiert, dass der Vorstand folgende Personen zur Wiederwahl bzw. Neuwahl vorschlägt und bittet diese, sich durch Aufstehen bzw. Handerheben zu zeigen:

- Pius Bernet, Wiederwahl
- Heidi Hanselmann, Wiederwahl
- Sébastien Tobler, Wiederwahl
- Isabelle Lamontagne-Müller, Neuwahl
- Mathias Lötscher, Neuwahl
- Adrian Ritz, Neuwahl

Der Präsident fragt die Versammlung an, ob diese damit einverstanden ist, die vorgenannten Personen in globo zu wählen. Die Versammlung ist damit einverstanden.

Die Versammlung wählt Pius Bernet, Heidi Hanselmann, Sébastien Tobler, Isabelle Lamontagne-Müller, Mathias Lötscher und Adrian Ritz grossmehrheitlich, bei drei Gegenstimmen, in den Vorstand der GöV.

Der Präsident gratuliert den Wiedergewählten und Neugewählten und heisst sie herzlich willkommen.

Roger Suter übernimmt als Vizepräsident das Wort. Der Vorstand schlägt vor, Heinz Frei als Präsident der GöV für eine weitere Amtsperiode zu wählen.

Die Versammlung wählt Heinz Frei einstimmig zum Präsidenten der GöV.

Der Präsident dankt den Anwesenden herzlich für das ihm entgegengebrachte Vertrauen. Er übernimmt das Amt gerne für weitere zwei Jahre, weist aber darauf hin, dass seine Zeit auch irgendwann abgelaufen sein wird.

Traktandum 9 Wahl der Kontrollstelle

Der Präsident schlägt vor, der PwC aus Luzern ein weiteres Jahr das Mandat als Revisionsstelle zu erteilen. Die Versammlung wählt die PWC einstimmig zur Kontrollstelle.

Sven Rumpel von der PWC dankt den Anwesenden für das Vertrauen und nimmt die Wahl an.

Es folgen zwei Grussbotschaften von Karin Keller-Sutter, Bundespräsidentin 2025 und Christoph Spycher, VR-Delegierter Sport YB.

Traktandum 10 Informationen

Der Präsident gibt die Mitgliederbeiträge, welche neu durch den Vorstand der GöV festgelegt werden, für das laufende Jahr bekannt. Die Mitgliederbeiträge bleiben unverändert auf dem gleichen Niveau wie in den letzten Jahren. Der Präsident weist darauf hin, dass Kinder ab dem 18. Geburtstag selbst eine Mitgliedschaft abschliessen müssen.

Die nächste Mitgliederversammlung ist für den Mittwoch, 29. April 2026 um 18.00 Uhr in der Aula SPZ in Nottwil geplant.

Es folgen die Grussbotschaften von DJ Bobo, Sänger und Rapper sowie Noè Ponti, Schweizer Schwimmer.



Traktandum 11 **Varia**

Der Präsident gibt den Anwesenden die Möglichkeit, Anliegen oder Hinweise zu adressieren.

Peter Lude meldet sich zu Wort. Er ist Gönner, Tetraplegiker und Verwaltungsratspräsident von Rückenwind Plus. Er nimmt Bezug auf die letztjährige Mitgliederversammlung, an welcher Rückenwind Plus über ihr Angebot berichten durfte und anlässlich welcher Guido A. Zäch auf die "Stillen Leider" in diesem Land hingewiesen hat. Es gibt Personen, die aus verschiedenen Gründen nicht in einem Paraplegiker-Zentrum aufgenommen werden können. Die SPS übernimmt die ungedeckten Pflegekosten von Rückenwind Plus. Hierfür bedankt sich Peter Lude ausdrücklich, denn ohne diese Hilfe könnte die Station Rückenwind Plus nicht betrieben werden. Umgekehrt könnte die SPS diese Lücke nicht abdecken. Peter Lude wünscht sich, den Weg gemeinsam zu gehen, bis die öffentliche Hand für die Kosten aufkommt.

Sepp Jakober teilt mit, dass er jetzt mehrfach gehört hat, dass den Querschnittgelähmten umfassend geholfen wird. Andererseits weiss er von Rollstuhlkolleginnen und Rollstuhlkollegen, dass am Wochenende im SPZ keine Akutfälle aufgenommen werden. Er möchte wissen, ob am Wochenende im SPZ effektiv niemand aufgenommen wird.

Zum Thema Rückenwind teilt der Präsident mit, dass es für das Anliegen von Peter Lude sowohl den politischen Weg braucht, ebenso das Netzwerk der Betroffenen, damit via Politik ein kostendeckender Tarif erwirkt werden kann. Er dankt Peter Lude für seine diesbezüglichen Bemühungen. Für das Anliegen von Sepp Jakober übergibt er das Wort an Luca Jelmoni, Direktor SPZ.

Luca Jelmoni bestätigt, dass auch am Wochenende und an Feiertagen im SPZ ein kompetenter Kaderarzt die Situation beurteilt, insbesondere die Indikation für eine Aufnahme im SPZ beurteilt und für Patientinnen und Patienten die beste Lösung sucht. Im SPZ ist der Betrieb auch am Wochenende gewährleistet.

Sepp Jakober erkundigt sich bei Luca Jelmoni, ob er auf seine E-Mail noch eine Antwort bekommt. Luca Jelmoni teilt mit, dass die Anfrage in Abklärung ist. Björn Zörner, Chefarzt SPZ Nottwil ergänzt, dass rund um die Uhr Kaderärzte im SPZ anwesend sind. Jeder Einzelfall muss geprüft werden. Dabei sind die Indikation, Dringlichkeit, Wohnort und Kapazität zu beurteilen. Mit 180 Betten ist die Kapazität im SPZ begrenzt. Es gibt Wochenende, wo man im SPZ kein Notfallbett hat. Aber auch in diesem Fall stehen die Fachpersonen zur Verfügung und suchen eine Lösung, möglicherweise vorerst via Akutspital.

Peter Lude weist auf die Wichtigkeit der Station Rückenwind Plus hin. Mit der Tarifstruktur ST Reha gibt es Fälle, bei denen die Indikation für ein Paraplegiker-Zentrum nicht gegeben ist. Dennoch können Querschnittgelähmte aufgrund von persönlichen Situationen (z.B. Ehefrau eines Tetraplegikers erleidet einen Hirnschlag) nicht zu Hause bleiben. Er wünscht, dass man solche Fälle diskutieren kann.

Eine abschliessende Wortmeldung erkundigt sich, ob Spenden auf der Homepage der GöV via Kreditkarte getätigt werden können. Zudem möchte er wissen, was am Tag der offenen Tür am 6./7. September 2025 zu erwarten ist.

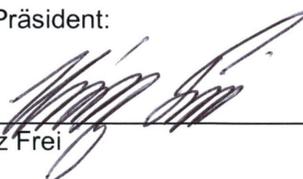
Stephan Michel, Leiter Marketing und Kommunikation SPS, bestätigt, dass man sowohl mit Kreditkarte wie auch via Twint bezahlen kann und macht darauf aufmerksam, dass Mitgliedschaften auch verschenkt werden können.

Der Präsident teilt mit, dass am 6./7. September 2025 an die vergangenen legendären Besuchertage angeknüpft wird um der Öffentlichkeit zu zeigen, was hier vor Ort geleistet wird.

Schlusswort

Der Präsident dankt allen herzlich für das Erscheinen und lädt zum Apéro in der grossen Empfangshalle ein.

Der Präsident:


Heinz Frei

Die Protokollführerin:


Judith Kunz-Willi, lic. iur., RA

Anhänge:

- Anhang 1** PowerPoint-Präsentation zur 31. Mitgliederversammlung der GöV, in Kopie
- Anhang 2** Einladung zur 31. ordentlichen Mitgliederversammlung der GöV gemäss Paraplegie, Ausgabe Nr. 193 vom März 2025, in Kopie

Ende der Versammlung: 19:50 Uhr

